



silken wind- sprite



JAHRESAUSSTELLUNG 2018

TEXT: B. GRIGOLEIT, FOTOS: J. HEINZ

Die diesjährige Jahresausstellung der Silken Windsprite stand unter keinem guten Stern.

Zuerst kam die Verlegung von dem ursprünglich geplanten Ort „Bad Homburg“ auf die Platzanlage des CfW Frankfurt am Main e.V. in Offenbach-Bürgel, dann ist auch der vorgesehene Richter, Herr Olaf Knauber, ausgefallen. Auf diesem Wege noch einmal unser aller Dank an Herrn Thomas Münch, der sich spontan bereit erklärt hatte, unsere Jahresausstellung zu richten.

**44 Silken waren gemeldet,
41 haben sich der
Herausforderung gestellt.**



Am frühen Nachmittag standen dann die diesjährigen Sieger fest.

Bei den Veteranen siegten der Rüde Sieben-schön (Heisler) und die Hündin Love Story (Labahn).

Jahresjugendsieger wurde Gjona von Kref-ting (leider war kein Rüde in der Jugendklas-se gemeldet).

In der Erwachsenenklasse errangen der Rüde Dallas (Siegl) und die Hündin Gemälde (Witthöft) die Titel.

Wie bei den vorangegangenen Jahresaus-stellungen wurden auch bei dieser Sonder-preise vergeben. Diese gingen an den Rü-den Dallas (Siegl) und die Hündin Idee vom Schwarzen Schwan für das beste Gangwerk. Die Sonderpreise für den schönsten Kopf er-

hielten der Rüde Dallas (Siegl) und die Hündin Elfa von Krefting. In diesem Jahr erstmalig wurde ein Sonderpreis für das beste Mensch-Hund Team vergeben, den sich Eva Krähenbühl mit der Hündin Gemälde (Witthöft) sicherten.

Sieger in der Paarklasse wurde Eva Krähenbühl mit dem Rüden Cape Wrath (HEisler) und der Hündin Gemälde (Witthöft).

Zum Schluss möchte ich mich noch recht herzlich bei der Sonderleiterin, Frau Patricia Höinig, und bei Frau Petra Genutt, die als meine direkte Ansprechpartnerin vor Ort die gesamte Administration zusammen mit der Sonderleiterin abgewickelt hat. Weiterhin geht mein Dank an alle Aussteller.

Ich hoffe, wir sehen uns im nächsten Jahr in Hamburg wieder.



1



3



4



2



5

Silken Windsprite Jahresausstellung 2018



Gerne entspreche ich der Bitte nach einer Zusammenfassung meiner Eindrücke beim Richten der Jahresausstellung der Silken Windsprites in Offenbach am 01.09.2018.

Die Einladung erreichte mich wegen akuter Erkrankung von Olaf Knauber zwar denkbar kurzfristig; dennoch fiel mir die Zusage nicht schwer. Immerhin bestand ja die Möglichkeit, eine ganze Anzahl von Individuen – nicht nur einzelne Vertreter – dieser „neuen“, national anerkannten Windhundrasse im Ring vorzufinden.

Um es vorweg zu nehmen: Nach meinem Eindruck befinden sich die Silken Windsprites auf einem guten Weg; jedenfalls auf dem erfolgversprechendsten der vier neuen, national anerkannten Windhundrassen. Denn bei aller immer noch vorhandenen Heterogenität und individuellen Varianz scheint es gelungen, einen sofort und unmissverständlich als „Silken Windsprite“ erkennbaren Phänotyp zu festigen. Diese eindeutige Zuordnung zur definierten Rasse gelang jedenfalls bei allen ausgestellten Individuen ohne Probleme (und ist selbst bei etablierten Windhundrassen keineswegs immer selbstverständlich).

Erfreulicherweise haben die Windsprites eine ganze Reihe von Liebhabern gefunden, die sich intensiv dem einzelnen Individuum und der Rasse im Allgemeinen widmen. So banal dies klingt: ohne engagierte Züchter, Besitzer und Liebhaber wird es in kaum einer Rasse eine vernünftige Entwicklung und Bewahrung des Erreichten geben können.

Der Rassestandard (und auch die Historie der Rasse) beschreibt im Wesentlichen einen Whippet-ähnlichen Wind-

hund mit abweichendem Haarkleid; das Bestreben sollte demnach sein, einen möglichst Whippet-ähnlichen Windhund mit abweichendem Haarkleid zu züchten und zu präsentieren; genau hierauf richtete ich also mein Augenmerk und erlaube mir daher, einige wenige Punkte mit züchterischem Verbesserungspotenzial zu erwähnen:

- *Kopf: Die oberen Linien von Schädel und Fang sollten weitgehend parallel verlaufen. Zwischen Fang und Schädeldecke besteht ein leichter Stop. Divergierende Schädel-Fang-Linien erzeugen einen ebenso untypischen Ausdruck wie das komplette Fehlen des Stops und ein übermäßig spitzes und keilförmiges Zulaufen des Fangs.*
- *Hals: sicher auch bedingt durch die profusere Haarentwicklung in diesem Bereich wirkte diese Region häufig etwas gedrunken und wenig elegant. Ein etwas längerer, an der Basis breiterer und zum Schädel hin leicht gebogener Hals sollte das Ziel sein.*
- *Kruppe, Rutenansatz und –haltung: Die Kruppe sollte leicht schräg liegen und der Rutenansatz nicht aufgesetzt wirken. Die Haltung der Rute sollte auch in der Bewegung nicht die Rückenlinie überragen. Allzu „frohe“ Ruten in der Bewegung ruinieren auch die harmonischste sonstige Erscheinung.*
- *Laufknochen sollten eine kantige, Windhund-typische Knochensubstanz aufweisen. „Runde“ Knochen sind bei dieser Rasse fehl am Platz.*

Um den generellen Windhundcharakter der Rasse auf Dauer zu festigen, aber auch um deren genetische Vielfalt zu gewährleisten wäre meine Empfehlung, die selektive Einkreuzung von Whippets zu ermöglichen. Zuchtbegleitende Maßnahmen sind hierbei natürlich unerläss-

lich; diese sollten in der heutigen Zeit und mit den heutigen wissenschaftlichen Möglichkeiten jedoch nicht unmöglich erscheinen.

Stellvertretend für viele weitere schöne Windsprites möchte ich abschließend einige Worte zu den Besten des jeweiligen Geschlechts verlieren:

Der Gewinner des BoB aus der Offenen Klasse, der hellrot und weiß gescheckte Rüde Dallas (ich fürchte, dieser Rüde besitzt weitere Namensbestandteile, die jedoch auf dem Weg in den Katalog verloren gingen?), demonstrierte die erwünschten Eigenschaften auf besonders vorzügliche Weise. Anmut und rüdenhafte Eleganz versprachen schon der wunderschöne Kopf, ein langer und eleganter Hals sowie seine auch ansonsten tadellose Anatomie. Der mühelos wirkende, raumgreifende Bewegungsablauf rundete das überaus gefällige Gesamtbild ab. Für mich stellt dieser Rüde ein Modell dar, das in besonderem Maße die Vorzüge der Rasse demonstriert. Nicht unerwähnt soll allerdings bleiben, dass mir die Vorführerin nach dem Richten versprechen musste, an der allgemeinen Präsentation dieses herausragenden Rassevertreters noch arbeiten zu wollen...

Die Gewinnerin des BOS, die ebenfalls hellrot und weiß gescheckte Hündin Gemälde vom Schwarzen Schwan, war hinsichtlich Typ, Bewegung und Ausgewogenheit der Erscheinung dem BoB Gewinner ebenbürtig und ebenfalls überzeugend; einzig ihre Kooperation am Ausstellungstag ließ zu wünschen übrig.

Ich möchte mich schließlich bei allen Ausstellern für ihre Unterstützung der Veranstaltung und ihre sportliche Fairness bedanken. Mein effizientes Ringpersonal rundete das positive Gesamtbild des Tages vortrefflich ab.

Thomas Münch